des Winters zu verwischen; denn es ist noch Schlittenbahn, und auch das Eis hat eine mächtige Stärke erreicht, so daß es intensiven Tauwetters bedarf, um die Schnee- und Eismassen zu vertilgen.

*— **Kaufmännischer Verein.** Heute abend veranstaltet der Kaufmännische Verein seinen letzten öffentlichen Vortrag, und zwar spricht Herr Universitätsprofessor Dr. W. Rein aus Jena über das Bildungswesen in England, Frankreich und Deutschland. Es steht also den hoffentlich zahlreichen Besuchern ein interessanter Abend bevor.

*— **Der Konservative Verein** hielt gestern nachmittag hier im Ratskeller seine gut besuchte Generalversammlung ab. Herr Oberamtsrichter Bachmann eröffnete diese mit begrüßenden Worten und erstattete dann einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr, insbesondere über die abgehaltenen öffentlichen Vorträge und die sonstigen Veranstaltungen, auch berührte er die in Glauchau gepflogenen Besprechungen über einen in Aussicht zu nehmenden nationalen Kandidaten für den 17. Reichstagswahlkreis. Weiter gab der Herr Vorsitzende einen kurzen Bericht über die Generalversammlung des Konservativen Landesvereins in Dresden und widmete dann dem auf so tragische Weise aus dem Leben abgerufenen Mitgliede Herrn Pastor von Kienbusch einen warmen Nachruf. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Im Anschlusse an den Vereinsbericht warf der Redner einen Blick auf die politische Lage in Sachsen im verflossenen Jahre, kennzeichnete die durch den nunmehr geschlossenen Landtag verabschiedeten wichtigsten Gesetze und verweilte längere Zeit bei der Wahlreform, die dem Landtage das eigentliche Gepräge gab. Welche Wirkung das neue Gesetz insbesondere auch für die konservative Sache haben werde, sei noch vollständig in Dunkel gehüllt. Nachdem noch der künftigen Landtagswahl in unserem 15. städtischen Kreise Erwähnung getan worden war, gedachte der Herr Vorsitzende des 25jährigen Landtagsjubiläums der Herren Geheimrat Opitz und Oekonomierat Zeidler, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsfinanzreform zu einem glücklichen Ende komme und schloß mit den besten Wünschen für baldige Genesung des Ministers des Innern Grafen von Hohenthal. Der Kassenbericht, den Herr Rendant Damm erstattete, ergab ein günstiges Bild der Finanzlage des Vereins. Dem Kassierer wurde nach Prüfung des Rechnungswerkes Entlastung erteilt. Nach den vorgenommenen Wahlen bleiben im Vorstande die bisherigen Herren, an Stelle des verzogenen Vertrauensmannes, Herrn Bergdirektor Strauß, wurde Herr Fleischbeschauer Jacobi-Hohndorf neugewählt. Nach längerer Aussprache setzte die Versammlung den Mitgliederbeitrag auf 2 Mark herab; man gab hierbei der Hoffnung Ausdruck, daß der finanzielle Ausfall durch Zutritt neuer Mitglieder gedeckt werden wird. Auch erwartet man, daß die jetzigen Mitglieder zumeist ihren früheren Beitrag von 3 Mark weiter bezahlen und eifrige Werbearbeit treiben werden. Zum Schlusse gab der Herr Vorsitzende noch interessante Referate mit Erläuterungen über Jugendgerichtshöfe und das neue Reichsvereinsgesetz. Mit dem Wunsche, daß König Friedrich August erfrischt von seiner eben angetretenen Seereise zurückkehren möge und mit einem Hoch auf Seine Majestät schloß er die Versammlung gegen 6 Uhr.

*— **Der Zitherklub „Frohsinn"** hielt gestern im „Goldenen Helm" sein zweites Stiftungsfest durch Konzert und Ball unter zahlreicher Beteiligung von geladenen Gästen ab. Das Programm bot eine reiche Fülle gediegener Konzertstücke, die von den Mitwirkenden in lobenswerter Weise wiedergegeben wurden, auch die dargebotenen Gesänge von Fräulein Goldhan und die Solo-Vorträge der Herren Webhardt und Stemmler fanden großen Beifall, so daß sich verschiedene Zugaben notwendig machten. Dem noch jungen Verein, der in der kurzen Zeit seines Bestehens so schöne Erfolge erzielte, gebührt Dank und Anerkennung. Der sich anschließende Ball setzte mit einer flotten Polonaise ein und erfreute Jung und Alt bis in die vorgerückten Nachtstunden.

*— **Jubiläum.** Das 25jährige Geschäftsjubiläum zu feiern war heute der Firma Langer und Günther (Silberwarenfabrik) hier vergönnt. Aus kleinen Anfängen heraus haben es die Herren Inhaber verstanden, der Firma einen geachteten Namen auch weit über Sachsens Grenzen hinaus zu verschaffen. Das Kontor hatte Festschmuck angelegt, auch wurden von dem Personal verschiedene Geschenke überreicht, ebenso ging von Freunden und Bekannten eine große Zahl Beglückwünschungen ein. Möge das rührige Streben der Herren Langer und Günther auch weiterhin von gutem Erfolge gekrönt sein, dies ist unser Wunsch zum festlichen Tage.

*— **Sparkasse.** Bei der Sparkasse zu Lichtenstein wurden an Einlagen im Monat Februar in 1129 Posten 151 578,62 Mark eingezahlt und in 116 Posten 90 809,98 Mark zurückerhoben. Somit ergab sich ein Zuwachs von 60 768,64 Mark.

*— **Bußtag.** Der erste der beiden Bußtage in Sachsen fällt in diesem Jahre auf den 10. März. Unsere Nachbarstaaten haben bekanntlich diesen Frühjahrsbußtag nicht.

*— **Turnerisches.** Der Gautag des Niedererzgebirgischen Turngaues wurde gestern Sonntag im Gasthofe zu Callenberg bei Waldenburg abgehalten. An die Eröffnung durch Gauvertreter Liebscher-Lugau, sowie Feststellung der Anwesenheitsliste, nach der 44 Vereine mit 105 Abgeordneten, dem Gauturnrat und viele Gäste vertreten waren, schloß sich die Beratung der Tagesordnung. Die verschiedenen Jahresberichte stellten fest, daß auf allen Gebieten ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen gewesen ist. Bei den Ergänzungswahlen wurden wiedergewählt: Hüttenrauch-Lichtenstein, stellvertretender Gauvertreter, Hartig-Callenberg, stellvertretender Gauturnwart, Bürgermeister Prahtel-Callnberg, Geldwart, Reef-Neudörfel, Schriftwart, Pfeifer-Micheln, Beisitzer. Beschlossen wurde ferner, am 15. August eine Gauturnfahrt nach Falkenstein zu unternehmen. Hierbei soll ein volkstümliches Wettturnen stattfinden, und zwar für Mitglieder in zwei, für Zöglinge in drei Altersstufen. Zum Vorturnerlehrergang in Dresden haben sich acht Teilnehmer gemeldet aus Hohenstein-Ernstthal, Lugau, Neudörfel, Ruhdorf und Wüstenbrand. Sämtliche Herren sollen eingereicht und eine Unterstützung gewährt werden. Verschiedene Gauangelegenheiten wurden noch verhandelt, dann erfolgte Schluß der Sitzung nachmittag 5 Uhr.

*— **Taubstummen-Gottesdienst.** Sonntag, den 7. März, wird der Gottesdienst für Taubstumme für Glauchau und Umgegend mittags halb 12 Uhr in der Gottesackerkirche zu Glauchau durch den Leipziger Taubstummenlehrer stattfinden.

*— **Bezirksausschußsitzung.** Die nächste Bezirksausschuß-Sitzung findet Montag, den 15. März dieses Jahres, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Glauchau, Königstraße 3, statt.

*— **Steinkohlenbauverein Hohndorf.** In der am 27. Februar 1909 hier im Hotel „Goldene Sonne" stattgefundenen Hauptversammlung wurde die Auszahlung einer Dividende von Mark 20.— auf die Stammaktien — Dividendenschein Nr. 30 — und Mark 35.— auf die Prioritätsaktien — Dividendenschein Nr. 27 — vom 1. März 1909 ab zahlbar, beschlossen. Das satzungsgemäß auszuscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr Rentner Ottomar Faulhaber in Lichtenstein wurde wiedergewählt.

---

f. **Hohndorf.** (In allen Kohlenrevieren Deutschlands fanden gestern Demonstrationsversammlungen der Bergleute statt, so auch im Oelsnitz-Lugauer Revier, und zwar eine in Lugau und eine hier in Schammelts Gasthof. Die Tagesordnung lautete: Der Bergarbeiterkongreß in Berlin und die Berggesetznovelle im preußischen Landtage. Es wurde auch überall eine gleichlautende Resolution auf Schaffung eines Reichsberggesetzes angenommen.

c. **Mülsen St. Jacob.** (Auszahlung von Zinsgeldern. Am hiesigen Gemeindeamte kamen während der heutigen Vormittagsstunden die Zinsen aus der Heinrichschen Wilhelminen-Stiftung im Beisein des Komitees 126 Mark an 37 würdige Arme unseres Ortes, und zwar an 32 Personen je 3 Mark und 5 Personen je 6 Mark, zur Verteilung. — (Ergänzungswahl. An Stelle des durch Tod abgegangenen Kirchenvorstandsmitgliedes, Herrn Dankegott Wolf, wurde in letzter Sitzung Herr Webermeister Albin Grob gewählt. — (Beim Durchgehen der Pferde auf der Landstraße von Lichtenstein nach Mülsen mit dem Geschirr des hiesigen Gutsbesitzers W. wurde am vergangenen Sonnabend der Dienstknecht M. derartig gegen einen Baum geschleudert, daß derselbe infolge des erlittenen Schädelbruches oder Gehirnerschütterung dem hiesigen Eduard-Hospital überliefert werden mußte.

m. **Mülsen St. Micheln.** (Das 50jährige Jubiläum des hiesigen Königlich Sächsischen Militärvereins, das gestern unter zahlreicher Beteiligung von Ehrengästen, sowie der gesamten militärischen Vereine aus dem Mülsengrunde und der Ortsvereine begangen wurde, nahm in seinem ersten Teile einen großartigen Verlauf. Heute (Montag) abend schließt die Feier mit Feuerfest und Ball.

Thurm. (Wohltätigkeitsvorstellung. Erfreulicherweise regt sich die Wohltätigkeit, den durch den Zusammenbruch der Thurmer Schulsparkasse geschädigten diesjährigen Konfirmanden Hilfe zu leisten. So plant der Thurmer Schützenverein für Anfang März eine Wohltätigkeitsveranstaltung, die der Gunst unserer Leser schon heute aufs wärmste empfohlen sei. Die erste namhafte Hilfe ist aus Glauchau gekommen. Die dortige Freimaurerloge „Zur Verschwisterung der Menschheit" bewilligte für die ärmsten Konfirmanden der Schule zu Thurm 100 Mark, die durch Vermittelung des hiesigen Frauenvereins zur Auszahlung gelangen werden. Hoffentlich findet das Beispiel freudige Nachahmung.

Dresden. Ein königlicher Gnadenakt.) Nach Anhörung des Vortrages des Vertreters der Justiz begnadigte der Monarch das vom Dresdener Schwurgericht wegen Ermordung des eigenen 7 Monate alten Kindes zum Tode verurteilte Dienstmädchen Frieda Helm aus Tolna zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Gautzsch. (Das Treiben des Leipziger Erpressers scheint Schule zu machen. Ein hiesiger Kaufmann erhielt nämlich zwei anonyme Briefe mit der Aufforderung, an einem bestimmten Platz und zu genau angegebener Zeit 200 Mark in barem Geld in einem Beutel aufzuhängen, andernfalls sich der Briefschreiber rächen werde. Der Unverschämte redete sogar von einem Mord, dem die Kinder des Kaufmannes zum Opfer fallen sollen, wenn die verlangte Summe nicht hinterlegt werde. Als Täter verdächtig ist ein früherer Angestellter des Kaufmanns.

Neustädtel. (Millionenerbschaft.) Man schreibt uns: Seit mehreren Monaten macht bekanntlich eine angebliche Millionenerbschaft in der hiesigen Gegend von sich reden. Die Erbschaft sollte in Innsbruck liegen und dort von den Nachkommen des im Jahre 1596 (!) verstorbenen Erblassers namens Reuther zu erheben sein. Die Pfarrämter der hiesigen Gegend wurden nun von Trägern des Namens Reuther wegen Ausstellung von Zeugnissen förmlich bestürmt. Die ganze Erbschaftsgeschichte ist selbstverständlich nichts als Humbug. Um den Leuten die Aussichtslosigkeit ihres Vorgehens zu beweisen, hat sich Pfarrer Märker hier um Auskunft an den Magistrat zu Innsbruck gewandt. Er erhielt darauf vom dortigen Bürgermeister die Antwort, daß von einer Reutherschen Erbschaftsangelegenheit nichts bekannt sei.

Plauen. (Das Gespenst des Wassermangels) steigt wieder einmal drohend am Winterhimmel empor. Der Stadtrat ermahnt die Einwohnerschaft aufs neue zur Sparsamkeit im Wasserverbrauch, weil die Vorräte in den Hochbehältern der städtischen Wasserleitung infolge des anhaltenden strengen Frostes abermals erheblich zurückgegangen sind.

Treuen. (Erstickt.) Bei dem Weber Siegel hier ist in voriger Woche, nachdem er einem Gottesdienst der Methodisten beigewohnt hatte, religiöser Wahnsinn ausgebrochen. Am vergangenen Mittwoch wurde der Bedauernswerte in die hiesige Bezirksversorgungsanstalt gebracht. Dort hat er gestern seinen Strohsack angezündet und ist in dem sich entwickelnden Rauch erstickt.

Waldenburg. (Feuer. Die neue Scheune des Stadtgutes ist in der Nacht zum Sonnabend vollständig eingeäschert worden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Letzte Telegramme.

Auszeichnungen.

Berlin. Der französische Minister des Aeußeren, Pichon, hat dem Fürsten Radolin die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion überreicht. Die gleiche hohe Auszeichnung überreichte der Botschafter Cambon dem Staatssekretär des Aeußeren von Schön.

Der Berliner Messerstecher.

Berlin. Unter dem Verdacht, Messerstechereien verübt zu haben, wurde der 23 Jahre alte „Agent" Friedrich Schröder in Groß-Lichterfelde verhaftet. Er ist bereits mehrfach vorbestraft.

Nach England.

Berlin. Nach einem Vorschlage des Oberbürgermeisters Kirschner sollen der an die Stadt Berlin ergangenen Einladung zum Besuche Londons 20 Stadtverordnete und 10 Magistratsmitglieder Folge leisten.

Zweites Opfer.

Darmstadt. Das Rodelunglück, bei dem der Leutnant von Trott zu Solz tödlich verunglückte, hat noch ein zweites Opfer gefordert. Von den vier schwer verletzten Offizieren ist gestern nachmittag noch Leutnant von Reden gestorben.

Die Mittelmeerreise des Königs von Sachsen.

Antwerpen. König Friedrich August von Sachsen traf gestern abend 6 Uhr 10 Minuten, von Lüttich kommend, in Antwerpen ein. Der deutsche Gesandte, Graf von Wallwitz, und zahlreiche Vertreter der deutschen Kolonie erwarteten den König auf dem Bahnhofe. Der König begab sich zu Fuß durch die Straßen der Stadt, die vom Maskentrubel des Grand Carnevals, der in Belgien am Sonntag nach Fastnacht gefeiert wird, angefüllt waren. Er begab sich durch die ausgelassen johlende Menge nach dem Hafen zu dem Lloyddampfer „Bülow", der heute seine Mittelmeerreise antritt. Der König reist incognito als Graf Hildenberg.

Schiffszusammenstoß.

Paris. Aus Marseille wird hierher gemeldet, der aus Algier kommende Schnelldampfer „Ville de Alger" stieß in vergangener Nacht mit dem gleichfalls aus Algier kommenden Dampfer „Orleans" zusammen. „Ville de Alger" sank mit sämtlichen Waren. Die Passagiere konnten gerettet werden, bis auf einen, der über Bord sprang. Der Dampfer „Orleans" befindet sich noch nicht außer Gefahr.

Die Wirren auf dem Orient.

Petersburg. Rußland hat sich nach der großen Rede des serbischen Ministerpräsidenten Nowakowitsch, der man hier große Bedeutung beilegt, entschlossen, an Serbien eine Note zu richten, in der 1. erklärt wird, daß man mit der Rede Nowakowitschs einverstanden ist, 2. Serbien rät, alle territorialen Kompensationen fallen zu lassen, 3. rät Rußland Serbien, sich den Ratschlägen der Mächte zu fügen und 4. enthält die Note noch einen Punkt, durch den der russische Gesandte in Belgrad beauftragt wird, Nowakowitsch im Namen Iswolskis den herzlichen Glückwunsch zu seiner Rede auszudrücken. Damit wäre die Schärfe der Krisis für den Augenblick beseitigt, ohne daß sich Rußland den Interventionsvorschlägen der Mächte anschließt. Es läßt sich sogar eine Beilegung der Krisis erwarten, da nunmehr territoriale Kompensationen nicht mehr in Betracht kommen. Man rechnet in Petersburg mit Sicherheit darauf, daß der Konflikt beigelegt werden wird.